



«Die Ökologie wird zu einer Art Religionsersatz»

Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz sieht die grösste Gefahr nicht in einem KKW-Unfall oder einem Staudammbruch, sondern in einer Strommangellage. Inwieweit könnte die «Energiestrategie 2050» genau diese Situation herbeiführen? Dr. Lukas Weber von der Arbeitsgruppe Christen und Energie nennt Hintergründe und mögliche Alternativen.

Thomas Feuz

Herr Weber, was kostet Sie im Lauf des Tages am meisten Energie?

Konzentriert bleiben, die Ziele nicht aus den Augen verlieren und mich nicht ablenken lassen. Unser Leben ist gefüllt mit Verführungen zur Zerstreuung, von Freizeitangeboten bis zum Fernsehen...

Wenn Ihr persönlicher «Krafttank» mal leer ist: Wo tanken Sie auf?

Entscheidend ist ein guter Schlaf. Es muss nicht besonders viel sein, aber echte Erholung in der Nacht schafft den Boden für die Prüfungen des Tages. Weitere Kraftquellen sind meine Familie und andere Gemeinschaften, denen ich angehöre, oder auch der Arbeitsplatz.

Sie engagieren sich ehrenamtlich bei der Arbeitsgruppe Christen und Energie (ACE). Warum?

Weil diese einzigartig und nötig ist. Wir sind zwar klein, vertreten aber eine wichtige Position – wichtig in Kirchenkreisen und in der Gesellschaft. Viele kirchliche Äusserungen zur Energiepolitik entsprechen Positionen, die wir

von politischen Parteien von links bis weit ins bürgerliche Lager kennen. Sie werden oft weder vertieft noch christlich begründet.

Die ACE will Politiker, kirchliche Verantwortungsträger und Interessierte objektiv und auf der Basis christlicher Grundlagen informieren ...

Die Faktenlage führt oft zu überraschenden Erkenntnissen. Wenn wir uns zum Beispiel die Mortalität der Stromerzeugung nach Energiequelle (Anzahl Tote pro erzeugte Energie) anschauen, stehen Solar- und Windstrom klar schlechter da als etwa die Kernenergie. Die Energiediskussion wird heute ausgesprochen emotional und auch schwärmerisch geführt. Objektive, fair ausgewählte relevante Information wäre eigentlich die Aufgabe der Massenmedien und der Wissenschaft. Beide berichten in Energiefragen aber häufig weltanschaulich und manipulieren so die Meinungen der Bürgerinnen und Bürger. Der Ökologismus, eine melancholische und antikapitalistische Ideologie, wird zu einer Art Religionsersatz.

«DIE ENERGIEDISKUSSION WIRD HEUTE AUSGESPROCHEN EMOTIONAL UND AUCH SCHWÄRMERISCH GEFÜHRT.»

Wer macht in der ACE mit?

Unsere Mitglieder und unser Vorstand setzen sich aus Katholiken und Protestanten zusammen, aus Landes- und Freikirchlern. Die gemeinsame Mission schweisst uns zusammen.

Wie ist es möglich, «aus dem Glauben heraus» Positionen für die Energiepolitik zu formulieren?

Entgegen dem gängigen Vorurteil engt der christliche Glaube nicht ein, sondern macht frei, erweitert den geistigen Horizont und vertieft unser Denken. Laut dem jüdisch-christlichen Glaubensfundament sollen wir mit Achtung und Fürsorge über die Natur herrschen. Gott schenkt uns die Vernunft, damit wir verstehen, und die Freiheit, damit wir entscheiden können. Unser Tun soll sich am Gesamtwohl ausrichten. Im Zentrum der Moral steht der Einzelne, die Person, nicht die Gesellschaft oder der Staat. Mit der Säkularisierung in der Gesellschaft verlieren wir allmählich unsere allgemein verbindlichen moralischen Werte. Wir handeln immer mehr aus Leidenschaft. Dies ist kein Fortschritt, sondern ein Rückschritt mit unabsehbaren Folgen.

Mit welchen Mitteln arbeitet die ACE?

Wir äussern uns mit Medienmitteilungen, Leserbriefen und gelegentlichen Stellungnahmen. Neu wollen wir auch mit Gastartikeln und auf Facebook an die Öffentlichkeit gelangen.

Sie traten letztmals im Zusammenhang mit der «Energiestrategie 2050» in Erscheinung. Was waren Ihre Beweggründe für dieses Engagement?



Die «Energiestrategie 2050» bewirkt das Gegenteil dessen, was die Politiker versprochen haben: eine zunehmend unsichere Stromversorgung, weniger inländische Arbeitsplätze und eine wachsende Abhängigkeit vom Ausland. Die Kosten steigen, was besonders die Kleinverdiener und das Gewerbe trifft. Die Umwelt wird nicht weniger, sondern mehr belastet. Diese Strategie ist schockierend absurd, schädlich und erlogen. Sie wird zu einem Vertrauensverlust in den Staat – die Behörden, das Parlament und die Landesregierung – führen. Eine Richtungsänderung von zuverlässigen Grosskraftwerken zu flatterhaften Sonnen- und Windkraftanlagen ist fahrlässig und bedroht unser zivilisiertes Zusammenleben.

Der erforderliche Energiebedarf könnte nach Abschaltung der noch vorhandenen Schweizer KKW nicht mehr aus eigener Produktion gedeckt werden ...

Der Leichtsinns des Staates, der Wirtschafts- und der Umweltverbände ist beängstigend. Er offenbart sich beispielsweise in der im letzten Februar von der Energiekommission des Ständerats eingereichten Motion «Langfristige Versorgungssicherheit». Darin geben die Politiker zu, dass die Energiestrategie 2050 in Wirklichkeit nicht aufgehen kann – und halten trotzdem an ihr fest. Die Schweiz versorgt sich immer weniger selbst mit Strom, im Winter klafft bereits eine grosse Lücke, und unsere Nachbarländer sind immer weniger in der Lage, uns bei Engpässen auszuhelfen. Die grösste Gefahr für die Schweiz gemäss dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz ist nicht etwa ein Staudammbruch oder ein KKW-Unfall, sondern eine Strommangelage, das heisst ungenügende Kraftwerke!

Zur Person

Dr. Lukas Weber
verheiratet, 1 Kind, El.-Ing. ETH
Präsident der Arbeitsgruppe
Christen + Energie (ACE); Freiburg



...trotzdem scheint die christliche Öffentlichkeit diesen Argumenten nicht unbedingt zugänglich.

Die kirchlichen Organisationen werden zunehmend ein Abbild der säkularen Gesellschaft. Anstatt aus ihren ureigenen Quellen zu schöpfen, dienen sie sich dem Staat – dem Kaiser, wie es in der Bibel heisst – an. Dies hat verschiedene Gründe; ein Grund ist wohl die Finanzierung durch Steuergelder.

Was empfiehlt die ACE im Zusammenhang mit Energie und Ressourcen?

Wir vertreten eine liberale Haltung: Wir plädieren für eine Energieversorgung nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen, für staatliche Eingriffe allein zur Sicherstellung der Energieversorgung sowie gegen Steuern oder Abgaben, die den Markt merklich verzerren.

... und wie stellen Sie sich zum Klimahype im Superwahljahr 2019?

In den 1980er-Jahren gab es den Waldsterben-Hype, heute gibt es den Klimahype... Das Klima ändert sich dauernd und unter verschiedenen Einflüssen, die «Klimapolitik» bewirkt praktisch nichts und verschlingt Unsummen, und an unausweichliche Entwicklungen muss sich der Mensch anpassen, wie er es immer getan hat. Die finanziellen, institutionellen und seelischen Schäden aus diesen Hypes sind gewaltig.

Welche grossen Herausforderungen stehen aus Ihrer Sicht im neuen Jahr an?

Im Vordergrund die Aufrechterhaltung unserer sicheren und günstigen Stromversorgung, die für jeden – ob arm oder reich, alt oder jung, Land- oder Stadtbewohner – ein Segen ist. Fern vom Rampenlicht müssen sich die Verantwortlichen für einen Ausweg aus der «Energiewende» zusammenraufen. Dazu braucht es Ehrlichkeit, Mut und die Bereitschaft zu vergeben.

Was bedeutet das für die ACE?

Im Rahmen unserer bescheidenen Möglichkeiten machen wir auf Probleme aufmerksam und erarbeiten Argumente, die für Christen inspirierend und überzeugend sein sollen. Da wir lange Zeit die Mitgliederwerbung vernachlässigt haben, suchen wir gegenwärtig neue Mitglieder.

Haben Sie ein Lebensmotto?

Suche die Wahrheit und handle beherzt!

Besten Dank für dieses Gespräch.

CHRISTEN
ENERGIE

Wer ist die ACE?

Die Arbeitsgruppe Christen + Energie (ACE) wurde 1984 gegründet. In ihrer Auffassung ist Technik ein Ausdruck menschlicher Freiheit und Vernunft, die der Mensch durch Gott empfangen hat. Technik ist für sich genommen weder gut noch böse. Über ihre gute oder böse Verwendung entscheidet allein der Mensch. Dieser trägt dafür die Verantwortung vor Gott und der Welt. Die ACE sorgt sich um die Energieversorgung der Schweiz. Sie wirft Fragen auf und trägt diese in die Kirchen, aber auch in die breitere Öffentlichkeit. Sie tut dies auf der Grundlage christlicher Werte.

Kontakt: www.christenenergie.ch
info@christenenergie.ch, 079 691 42 45